

Buch über Mühlhauser Kirche vorgestellt

Jürgen Reder macht eine geschichtliche Reise in die Vergangenheit von St. Ottilia

Schwäbische Zeitung (Biberach) · 25. Nov. 2021 · Von Gerhard Rundel

MÜHLHAUSEN – Eigentlich hätte es am Samstag ein großer Tag für die Kirchengemeinde Mühlhausen werden sollen. Sogar Bischof Gebhard Fürst hatte sich zum Zelebrieren des Festgottesdienstes angesagt. Was pandemiebedingt übrig blieb, waren der Festgottesdienst zum 300-jährigen Jubiläum der Pfarrei Mühlhausen und die Vorstellung des von Jürgen Reder geschriebenen Buchs „Kirche St. Ottilia Mühlhausen“.



„Vor 300 Jahren war eine Zeit der Aufklärung – eine ganz kirchenkritische Zeit“, predigte Pfarrer Max Wiest. Es sei eine Zeit, in der man die Unmündigkeit entdeckt habe und den Aufruf zur Freiheit. Die Kirche habe man damals als einen Hort des Alten und der Unfreiheit betrachtet. Die Aufklärung habe dazu geführt, dass man Autoritäten, insbesondere die der Kirche, hinterfragte.

Die Kirche habe sich lange gegen diese Richtung und die Freiheit des Einzelnen gewehrt. „Dass die Kirchengemeinde vor 300 Jahren eigenständig wurde, kann nicht am Willen des Klosters Rot an der Rot gelegen haben, sondern muss auch eine massive Willenskundgebung der Mühlhauser Bürger gewesen sein.“ Jahrhunderte lang sei mit der ewigen Verderbnis gedroht und Angst gemacht worden. Dann aber sei die Meinung aufgekommen, dass dies nicht der Wille Gottes sein kann. Die Zeit der Aufklärung sei nötig gewesen.

„Auch unsere Zeit sei noch unterwegs, frei zu werden. Es sollte aber nicht die Größe Gottes und der Offenbarungsglauben abgestritten werden“, sagte Pfarrer Wiest. Zur Buchvorstellung am Ende des Gottesdienstes erklärte er: „Es ist ein großer Dienst im Zeichen der Erinnerung, dass unser zweiter Vorsitzender die Dokumente und Urkunden unserer Vorfahren gesammelt und in seinem Buch niedergeschrieben hat.“

Die Buchvorstellung hatte Wolfgang Merk aus Biberach, der selbst Autor von vielen heimatgeschichtlichen Büchern ist, vorgenommen. Wolfgang Merk gab Jürgen Reder auch im Vorfeld einige Tipps zu dessen erstem Manuskript. Zuerst schickte Wolfgang Merk einige heimatgeschichtliche Hintergründe voraus. Die politischen Gemeinden sind erst Anfang des 19. Jahrhunderts entstanden. Weit älter sind die Pfarreien. So wurden die Pfarreien in Eberhardzell 1266, Unteressendorf 1182 und Unterschwarzach 1275 gegründet. Erst im 13. Jahrhundert ist Mühlhausen als Filiale im Zusammenhang mit der Pfarrei Hai-

sterkirch genannt. Jürgen Reders neues Werk mit 291 Seiten ist in sieben Teile gegliedert und enthält viel Wissenswertes und eine einmalige Dokumentation von Fotos und Bildern. „Kompliment, was sie da alles zusammengetragen haben“, sagte Merk zu Reder. „Eine bewundernswerte Sammlung von faszinierenden Zeitdokumenten der letzten 90 bis 100 Jahre.“ Am Ende seines Vortrages resümierte Merk: „Dieses Buch ist ein einmaliges, kostbares, spannendes und interessantes Werk zur Heimatgeschichte von Mühlhausen. Dieses Buch gehört eigentlich in jedes Haus. Gratulation und Anerkennung zu diesem gelungenen Werk.“

Der 56-jährige Jürgen Reder kommt aus Berg bei Ravensburg. Seit seiner Heirat 1995 wohnt er mit Frau und seinen vier Kindern in Mühlhausen. Seit 2015 ist er stellvertretender Vorsitzender des Kirchengemeinderates von St. Ottilia Mühlhausen.

Das Buch „Kirche St. Ottilia Mühlhausen“ kann bei der Kirchengemeinde Mühlhausen und im Pfarramt in Eberhardzell zum Preis von 18 Euro erworben werden.